

Allgäu®

„Neue Ideen fürs Allgäu“

Begleitbroschüre zum Ideenwettbewerb 2014/15

Ich hab's!

Mitmachen und ...
selbst Heimat gestalten!

Herausgeber:
 Unterallgäu Aktiv GmbH
 Kneippstr. 2, 86825 Bad Wörishofen

Text:
 Allgäu GmbH/Katinka Rittig

Gestaltung, Satz:
 häuBingerdesign, Kempten

Fotos:
 Titel, S3: Van Surksun Imaging, Altusried
 Innen: Unterallgäu Aktiv GmbH/Tobias Klöck,
 Martina Diemand, Allgäu GmbH/Katinka Rittig,
 Monika HäuBinger

Druck:
 Schöler Druck & Medien GmbH, Immenstadt

Auflage: 1.500 Stück

Inhalt

Seite

Grußwort Staatsminister Brunner _____	4
Grußwort Landrat Weirather _____	5
Der Wettbewerb – Ausschreibung _____	6
Der Wettbewerb – Jury _____	7
Die Abschlussveranstaltung _____	8
Die Siegerprojekte _____	10
Die prämierten Projektideen _____	14
Die Sonderpreisträger _____	19
Alle Wettbewerbsbeiträge _____	21
Über das LEADER-Programm _____	34
Infos und Kontaktdaten _____	35



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sehr geehrte Förderer der Regionalentwicklung im Allgäu,

gerne habe ich die Schirmherrschaft für den Wettbewerb „Neue Ideen fürs Allgäu“ übernommen. Im Allgäu, so sagt man, sind die „Mächler“ zuhause, die Kreativen, die anpacken und pfiffige Ideen haben. Vor allem wenn es darum geht, selbst die Heimat zu gestalten, ist das Allgäu das Land der Ideen. Das zeigt auch die außerordentlich hohe Beteiligung an diesem Wettbewerb. Mit 255 Einsendungen aus dem gesamten Allgäu und dem Bodenseeraum wurden alle Erwartungen übertroffen.

Alle Teilnehmer können sich als Sieger fühlen: Denn sie haben sich engagiert für ihre Allgäuer Heimat eingesetzt. Die 21 überzeugendsten Projektvorschläge werden besonders geehrt. Diese und alle anderen Ideen finden sich in dieser handlichen Broschüre wieder.

Und was mir an diesem Wettbewerb besonders gut gefällt: Hinter ihm steht die ganze Region – die vier Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) im Allgäu, die kreisfreien Städte Kempten, Memmingen und Kaufbeuren sowie zahlreiche Partner aus der Wirtschaft. Dazu kann ich nur gratulieren! Damit sind Sie doppelt stark aufgestellt: Mit Ideen und mit Teamgeist!

Den Grundstein für diesen Innovationswettbewerb hat mein Haus mit einer Förderung von 24.000 Euro aus dem EU-LEADER-Programm gelegt. Die breite Beteiligung zeigt, dass diese Unterstützung sehr gut angelegt ist. Für den neuen Förderzeitraum bis 2020 konnten wir die LEADER-Mittel nochmals auf insgesamt 111 Mio. Euro steigern und das trotz eines gekürzten EU-Haushalts. Sie



sehen, wir stehen unserem ländlichen Raum mit Finanzmitteln und Fachpersonal tatkräftig zur Seite.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die diesen einmaligen Wettbewerb ermöglicht haben: den Ideengebern, der Unterallgäu Aktiv GmbH, der Allgäu GmbH, den Lokalen Aktionsgruppen im Allgäu, meinen Mitarbeitern vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, den Mitgliedern der Fachjürs sowie allen Sponsoren.

Der große Ideenreichtum im Rahmen des Wettbewerbs hat für unsere Heimatregion neue Zukunftsperspektiven eröffnet! So wünsche ich Ihnen, dass möglichst viele Projektideen umgesetzt werden können!

Helmut Brunner
Bayerischer Staatsminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Sehr geehrte Teilnehmer des Allgäuer Ideenwettbewerbs, sehr geehrte Damen und Herren,

255 Ideen haben uns bei der Neuauflage des Ideenwettbewerbs „Neue Ideen fürs Allgäu“ erreicht. Eingereicht wurden diese von Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen, aber auch von Unternehmen und den Allgäuer Gemeinden und Landkreisen. Diese bunte Vielfalt an Ideengebern und die große Zahl an allgäuweiten Ideen machen den Wettbewerb allein schon zu einem großartigen Erfolg.

Eine erfolgreiche Regionalentwicklung baut maßgeblich auf vorhandenen Potentialen und dem Know-how der Bevölkerung in der Region auf. In Zeiten der Sozialen Medien und der schier unerschöpflichen Möglichkeiten seine Meinung kundzutun, ist es umso wichtiger, aktiv auf die Bürgerinnen und Bürger, auf die Vereine, Interessensgruppen und Institutionen, auf die politischen Akteure und Gemeinden zuzugehen und sie bei der Gestaltung ihrer Heimat einzubinden. Durch die Teilnahme am Wettbewerb hatten alle Allgäuerinnen und Allgäuer die Möglichkeit, ihre Sicht auf die aktuelle Situation darzulegen und Vorschläge für eine lebens- und lebenswerte Zukunft im Allgäu einzureichen. Für die eingegangenen Ideen und das damit verbundene Engagement für unsere Region bedanke ich mich bei allen Teilnehmern sehr herzlich – auch im Namen der vier Lokalen Aktionsgruppen im Allgäu und ihren ersten Vorsitzenden, meinen Amtskollegen Landrätin Maria Rita Zinnecker und Landrat Elmar Stegmann sowie Bürgermeister Theo Haslach.

Nun geht es an die Umsetzung der Ideen. Und auch wenn wir leider nicht jeden



vielversprechenden Wettbewerbsbeitrag mit einem Preis auszeichnen konnten, so hoffe ich doch, dass möglichst viele der „Neuen Ideen fürs Allgäu“ weiterverfolgt und umgesetzt werden können. Die ersten Schritte hierfür sind bereits getan, die ersten Kontakte wurden geknüpft. Wir freuen uns ganz besonders, dass wir mit dem Ideenwettbewerb an der einen oder anderen Stelle einen Anstoß schaffen und so das weitere Zusammenwachsen im Allgäu sowie bestehende und neue Netzwerke fördern können.

Mein Dank gilt an dieser Stelle insbesondere unseren Sponsoren, ohne die die Durchführung des Wettbewerbs, die gelungene Abschlussveranstaltung und die Auslobung der Siegerprämien nicht möglich gewesen wären. Aber auch unseren Jurymitgliedern, die es sich bei der Findung der besten Ideen fürs Allgäu nicht leicht machten, gilt mein Dank. Lassen Sie uns gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft mit Kreativität und Ideenreichtum begegnen.

Landrat Hans-Joachim Weirather
Aufsichtsratsvorsitzender Allgäu GmbH
1. Vorsitzender LAG Kneippland® Unterallgäu

Der Wettbewerb

Neue Ideen fürs Allgäu gesucht

Ländliche Räume stehen vor großen Herausforderungen: Der Demographische Wandel, ein anhaltender Strukturwandel in der Landwirtschaft, in Handel und Gewerbe und die Anforderungen im Rahmen der Energiewende sind nur ein paar Beispiele. Vor diesen vielfältigen Entwicklungen steht auch das Allgäu. Für die Zukunftsfähigkeit unserer Region ist es unabdingbar, diesen Herausforderungen mit kreativen und innovativen Lösungsansätzen zu begegnen. Aus diesem Grund wurde der Wettbewerb „Neue Ideen fürs Allgäu“ ins Leben gerufen.

Der Wettbewerb lief von Ende Oktober 2014 bis Mitte Februar 2015. Die Allgäuer waren aufgefordert kreative Ideen aus sämtlichen Lebensbereichen einzureichen und so ein Stück weit ihre Heimat mitzugestalten. Gesucht wurden vor allem Ideen, die die Zukunftsfähigkeit der Region fördern, die Lebensqualität im Allgäu erhalten oder steigern und ein Miteinander über Orts- und Landkreisgrenzen hinaus forcieren. In den folgenden sechs Wettbewerbskategorien konnten Beiträge eingereicht werden:

- **Wirtschaft, Energie und Mobilität**
- **Natur, Umwelt und Landwirtschaft**
- **Soziales, Gesundheit und Demografie**
- **Freizeit und Tourismus**
- **Ortsentwicklung und Lebensqualität**
- **Bildung, Kunst und Kultur**

Teilnehmen konnten sämtliche Allgäuer Bürgerinnen und Bürger als Privatpersonen, aber

auch Unternehmen, Vereine und Verbände, Arbeitsgemeinschaften und Interessensgruppen, die ihren Wohn- bzw. Firmensitz im Allgäu haben sowie die Städte, Gemeinden und Landkreise im bayerischen Allgäu. Die Teilnehmer waren aufgerufen durch ein vorgegebenes Bewerbungsformular eine Projektskizze ihrer Idee anzufertigen. Dabei wurden Angaben zu den Projektinhalten und -zielen, zu möglichen Projektpartnern und beteiligten Organisationen, dem geplanten Projektablauf, benötigten Finanzierungsbedarf und Zeitrahmen abgefragt. Mithilfe von Skizzen, Fotos und Zeichnungen hatten die Teilnehmer darüber hinaus die Möglichkeit ihre Ideen zu veranschaulichen. Außerdem sollten die Teilnehmer darstellen, inwieweit ihre Idee bestimmte qualitative Kriterien erfüllt. Diese Kriterien dienen der Jury gleichzeitig zur inhaltlichen Einschätzung einer Idee. Bei der Bewertung durch die Jury wurden zusätzlich die Stimmigkeit des Gesamtkonzepts, die Qualität der Ausarbeitung sowie die Bedeutung für das gesamte Allgäu berücksichtigt. Im Einzelnen waren die Bewertungskriterien die folgenden:

- **Umweltschutz und Ökologie**
- **Realisierbarkeit und wirtschaftliche Tragfähigkeit**
- **Regionale Wirtschaftskraft und Wertschöpfung**
- **Förderung der Lebensqualität**
- **Allgäuer Identität, Vernetzung und Bürgerengagement**
- **Innovationsgedanke**

Die Jury

Die Auswahl der Preisträger erfolgte durch die Mitglieder der Jury. Insgesamt fast 40 Expertinnen und Experten, darunter Vertreter bedeutender Allgäuer Institutionen, Verbände und Interessensgruppen wie der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, des Bayerischen Bauernverbands, dem Tourismusverband Allgäu Bayerisch-Schwaben usw. waren hier gefordert. Aufgeteilt in Fachjürys à sechs Personen wurden zunächst die besten Beiträge in den sechs Wettbewerbskategorien identifiziert. Danach wurden im Plenum und unter breiter Zustimmung der Beteiligten die Siegerprojekte ausgewählt. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die Zeit, die sie sich für die Auswahl der besten Ideen genommen haben!

Die Expertenjury des Ideenwettbewerbs: Vier Sieger, neun prämierte Projektideen und sieben Sonderpreise wurden ausgelobt.



„Selbst Heimat gestalten“ – mit 255 großartigen Ideen!

Abendveranstaltung mit Preisverleihung, der krönende Abschluss

Sponsoren:



Autohaus Allgäu



Medienpartner:



Am 23. März 2015 wurden die Sieger des Wettbewerbs im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung gekürt. Die Preisverleihung mit etwa 350 Gästen fand in der bigBOX Allgäu statt. Auch Staatsminister Helmut Brunner, der die Schirmherrschaft des Wettbewerbs übernommen hatte, nahm teil und ließ es sich nicht nehmen, die Preisträger persönlich auszuzeichnen. In seiner Rede betonte er, dass die Marke Allgäu in ganz Bayern und darüber hinaus bekannt sei und die Allgäuer selbst als Macher und Mächlar.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Preisträger und Siegerprojekte des Ideenwettbewerbs 2014/15 vorstellen.



Der Ideenwettbewerb und die feierliche Abschlussveranstaltung wären jedoch nicht möglich gewesen ohne die zahlreichen Unterstützer, die an dieser Stelle hervorgehoben werden sollen. Insbesondere unseren Hauptsponsoren, den Volks- und Raiffeisenbanken im Allgäu für die Auslobung der Preisgelder in einer Gesamthöhe von über 10.000 Euro und der Firma Feneberg gilt unser Dank. Des Weiteren bedanken wir uns beim Autohaus Allgäu, der Brauerei Meckatzer und der Mineralbrunnen Krumbach GmbH, die uns bei der Ausrichtung der Abschlussveranstaltung unterstützt haben, sowie unserem Medienpartner, dem Allgäuer Zeitungsverlag. Die Bergbahn-Tickets für die Sonderpreisträger wurden freundlicherweise von der Allgäu Tirol Bergwelt GmbH zur Verfügung gestellt.



Die glücklichen Gewinner mit Staatsminister Helmut Brunner, dem Schirmherr des Ideenwettbewerbs, sowie den Vorsitzenden der LAGs im Allgäu. Die Siegerprojekte erhielten je 2.000 Euro Preisgeld bei der feierlichen Abschlussveranstaltung.



Die Siegerprojekte

Eine Ladeinfrastruktur für alle E-Bike-Marken im Allgäu

Eingereicht durch: Matthias Dünser, SonnenWerkstatt GmbH, Immenstadt

E-Bikes sind an der Schwelle zum Massenmarkt angekommen und werden wegen ihres Komforts geschätzt. Immer mehr Menschen nutzen das E-Bike für längere Radtouren oder für Kurzstrecken innerhalb der Stadt und ersetzen so das Auto. Die Verkaufszahlen steigen, doch das eigentliche Marktpotential ist um ein Vielfaches höher als die tatsächlichen Absatzmengen. Die Nachfrage wird vor allem durch hohe Preise und durch die Verunsicherung der Verbraucher darüber gebremst, wo und wie sie ihr E-Bike unterwegs aufladen können. Bisher mussten E-Bikes aus Sicherheitsgründen im Innenbereich aufgeladen werden. Solange nicht sichergestellt ist, dass E-Bikes jederzeit auch im Freien aufgeladen werden können, meiden viele potentielle Käufer die Investition.

Darüber hinaus gibt es viele unterschiedliche E-Bike-Anbieter, auch im Allgäu. Die dazugehörigen Akku-Systeme sind so vielfältig wie die Anbieter und bedürfen jeweils eigener Ladesysteme. Matthias Dünser von der SonnenWerkstatt GmbH hat eine Lösung für das Laden der unterschiedlichen Akkumodelle gefunden. Sein Ziel ist es, eine einheitliche Ladeinfrastruktur landkreisübergreifend im Allgäu zu installieren, die für alle E-Bike-Marken kompatibel ist. Die dem System zugrunde liegende Technik ermöglicht ein sicheres, komfortables und einfaches Aufladen der E-Bikes im Freien, unabhängig von Fabrikat und Modell und überall dort, wo das



E-Bike abgestellt wird. Dabei können vorhandene Infrastrukturen integriert werden und Räder bestehender Verleihsysteme wie z.B. Movelo ebenso an den Ladestationen geladen werden.

Diese Vereinheitlichung bedeutet ein Gewinn für alle E-Biker – nicht nur für Gäste, die sich während ihres Urlaubs Räder ausleihen, sondern auch für Einheimische, die ein E-Bike besitzen oder eine Anschaffung planen. Die erleichterte Nutzung von E-Bikes trägt dazu bei, Autofahrten in der Region zu kompensieren, sodass langfristig Emissionen reduziert werden können. Dieses Konzept vereint verschiedene Themen wie Mobilität, Energie und Tourismus zu einem übergreifenden Projekt, von welchem die Urlaubs- und Wirtschaftsregion Allgäu hinsichtlich der zukünftig steigenden Anzahl an Ladestationen nachhaltig profitieren wird.

MsMHS – Maristenschüler für Menschen mit Handicap und Senioren

Eingereicht durch: Florian Strobel, Maristenkolleg Mindelheim

Die eigens gegründete Schülerfirma des Maristenkollegs Mindelheim – Realschule bietet eine Nachbarschaftshilfe für Senioren und Menschen mit Einschränkungen an. Die 15 Schüler werden hierbei von ihrem Lehrer Florian Strobel betreut. Die zentrale Idee dabei ist, kein Konkurrenzangebot zu bestehenden Pflegeeinrichtungen und -diensten darzustellen, sondern vielmehr Aufgaben zu übernehmen, welche diese nicht wahrnehmen können. So bieten die Schüler ergänzende Dienstleistungen an und unterstützen beispielsweise bei Gartenarbeiten oder der Grabpflege, übernehmen Begleitsdienste zu Behörden und Ämtern, erledigen Einkäufe, helfen bei technischen Problemen, passen im Krankheitsfall auf Haustiere auf und entlasten Angehörige durch Besuche im Krankenhaus oder zuhause.

Mit dem Projekt soll die Integration von Menschen mit Handicap und Senioren sowie das soziale Engagement der Mindelheimer Jugendlichen gestärkt werden. Darüber hinaus profitieren die Senioren und Menschen mit Handicap sowie deren Angehörige in hohem Maße von dem Angebot der Schüler. Die Betroffenen gewinnen durch den regelmäßigen Kontakt mit den Schülern wieder etwas mehr Teilhabe am sozialen Leben und damit eine höhere Lebensqualität. Auch die Angehörigen, die meist einen großen Teil dieser Aufgaben jenseits der Pflegedienstleistungen übernehmen müssen, werden



durch die Leistungen der Schülerfirma stark entlastet. Da die Schülerfirma als Teilhaberfirma organisiert ist, können diese Leistungen außerdem zu sehr günstigen Preisen angeboten werden.

Die Schülerfirma läuft für die Dauer eines Schuljahres noch bis zum Ende des Sommerhalbjahres 2015 und wird im Rahmen des Junior-Programms des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln durchgeführt.

Die Schüler bauen eigenständig die notwendigen Strukturen des Unternehmens auf, kümmern sich um den Betrieb einer Internetseite und die Erstellung eines Leistungskatalogs. Um das nötige Wissen im Umgang mit Rollstühlen und Pflegebetten sowie mit Menschen mit körperlichen Einschränkungen zu erlangen, absolvieren die Beteiligten darüber hinaus einen Kurs. Das erklärte Ziel der Schülerfirma liegt darin, aus einer intakten Unternehmensstruktur heraus schließlich eine Genossenschaft zu gründen, welche langfristig unter dem Dach der Stadt Mindelheim getragen werden kann.

Netzwerk Naturparkschulen – „Hier kenne ich mich aus“

Eingereicht durch: Sonja Hölzler, Naturpark Nagelfluhkette e.V., Immenstadt

Der Naturpark Nagelfluhkette e.V. hat in Zusammenarbeit mit der Königsegg-Grundschule in Immenstadt das Konzept „Naturpark macht Schule“ als eigenständiges Unterrichtsfach erarbeitet. Das Projekt möchte auf diese Weise das Thema „Natur- und Kulturlandschaft im Allgäu“ stärker in den Schulen verankern und so einen regionalen Bezug im Unterricht schaffen. Natur soll dabei nicht nur theoretisch im Klassenzimmer erlernt werden, sondern unmittelbar greifbar und erlebbar sein. Die „Erwachsenen von morgen“ sollen durch positive Erlebnisse und ein lebendig vermitteltes Wissen dazu angeregt werden, sich stärker mit ihrer Region zu identifizieren. Die Notwendigkeit eines solchen Unterrichtskonzepts zeigt sich darin, dass Grundschul Kinder heute kaum noch in der Lage sind, beispielsweise zehn verschiedene heimische Säugetierarten zu nennen. Zehn verschiedene Automarken aufzuzählen ist dagegen oft kein Problem. Das möchte das Team vom Naturpark Nagelfluhkette e.V. zusammen mit dem Lehrer Oliver Scherm und dem Direktor der Königsegg-Grundschule Bernhard Gessenharter ändern.

An verschiedenen Lern- und Erfahrungsorten soll den Schülerinnen und Schülern in der Grundschule die Möglichkeit geboten werden, den Besonderheiten im Naturpark zu begegnen und die heimische Natur vor der Klassenzimmertür zu entdecken. Spannende

Exkursionen in vielfältige Lebensräume zielen darauf ab, Interesse für die Vorgänge in der Natur zu wecken und im gleichen Zug für die Schutzgüter unserer Region zu sensibilisieren. Thematische Ausflüge und Projektarbeiten können gleichzeitig weitere für das Allgäu relevante Bereiche aufgreifen: Kunst und Handwerk, Geschichtliches, Sagen, Bräuche und die Bedeutung der Landwirtschaft sind mögliche weitere Themen für den Unterricht.

Das Konzept soll außerdem stark mit bereits bestehenden Projekten in diesen Bereichen vernetzt werden, wie z.B. der Besucherlenkung im Oberallgäu. Das Pilotprojekt wird zunächst an der Königsegg-Grundschule für vier Grundschuljahrgangsstufen und unter Einbezug des bayerischen Lehrplans pädagogisch konzipiert. Ziel ist es jedoch, ein flächendeckendes Netz an Naturparkschulen zu gründen und das Konzept auf das gesamte Allgäu zu übertragen.



Das Allgäuer Literaturfestival

Eingereicht durch: Peter Roth, Volkshochschule und Sing- und Musikschule Kempten

Lesen ist eine Kernkompetenz, die man fördern und stärken sollte. Aus diesem Grund soll ein allgäuweites Literaturfestival ins Leben gerufen werden. Ziel ist, die Literatur wieder mehr in den Fokus der kulturellen Angebote zu rücken und das Allgäu so als Kulturraum zu stärken. Im Zentrum stehen dabei attraktive Lesungen mit bekannten Schriftstellern und Autoren an außergewöhnlichen oder besonders stimmungsvollen Orten wie z.B. in historischen Gebäuden, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. Die Volkshochschule und Sing- und Musikschule Kempten möchte dabei möglichst breite sowie neue Zielgruppen erreichen und so für das Lesen und Schreiben begeistern. Auch touristisch gesehen bietet das Literaturfest Anziehungskraft, da es den Besuchern ermöglicht, das Allgäu entlang verschiedener Lesungen kennenzulernen.

In Kooperation mit der Schwabenakademie Irsee und verschiedenen Kommunen ist eine jährliche Ausrichtung in einem Zeitraum von etwa zehn Tagen geplant, in denen verschiedene lokale und regionale Organisationen im Allgäu wie z.B. Bildungsträger und Initiativen Lesungen und andere Programmpunkte veranstalten. Zusätzlich wird ein literaturpädagogischer Aspekt verfolgt. Daher ist geplant, mit den beteiligten Autorinnen und Autoren vor Ort eine Schullerung durchzuführen. Zusätzliche Literaturworkshops oder -führungen sollen das vielfältige Veranstaltungsprogramm abrunden.

Das Konzept des Festivals wird bereits durch eine vierköpfige Arbeitsgruppe, der ein erfahrener Organisator von Literaturveranstaltungen angehört, erarbeitet. Das Literaturfestival wird im Kern von den Kommunen, Volkshochschulen, Schulen und den lokalen und regionalen Bildungs- und Kulturträgern getragen. Diese Kooperation ermöglicht eine allgäuweite Ausrichtung und fördert die Vernetzung und den Ausbau bestehender Infrastrukturen durch den Einbezug vielfältiger Partner. Auch weitere interessierte Organisationen haben die Möglichkeit sich als Mitveranstalter zu beteiligen, ebenso ist bürgerliches Engagement erwünscht. So sollen Synergieeffekte für die grundsätzliche Kulturarbeit im Allgäu aufgedeckt und das kulturelle Leben in der Region für Einheimische und Besucher bereichert werden.



Die prämierten Projektideen

Pilotprojekt Energieeffizienzkurs – ein pädagogischer Beitrag zur Energiewende

Eingereicht durch: Karl Geller, Staatliche Berufsschule Mindelheim

Die Berufsschule Mindelheim engagiert sich in der beruflichen Umweltbildung und entwickelt im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojekts ein zusätzliches IHK-zertifiziertes Kursangebot. Dieser Kurs soll wesentliche Inhalte zum Thema Energieeffizienz in Wirtschaftsunternehmen aller Branchen vermitteln und im „Teamteaching“ zwischen einem IHK-Energieberater und einem Berufsschul-

lehrer durchgeführt werden. Die Berufsschüler sollen in Energiefragen sensibilisiert werden, damit sie später als kompetente Mitarbeiter in der Lage sind, in ihrem Betrieb Einsparpotentiale zu erkennen und Strategien zur Energieeinsparung zu entwickeln. Ziel ist es, diesen Zusatzkurs in Zukunft an jeder bayerischen Berufsschule anzubieten.

Allgäuer Wald- und Holzakademie

Eingereicht durch: Hugo Wirthensohn, Holzforum Allgäu e.V., Kempten

Um die Verwendung heimischen Holzes zu steigern und das Bewusstsein für den Wald in all seinen Funktionen in der Bevölkerung zu stärken, soll die „Allgäuer Wald- und Holzakademie“ dauerhaft als öffentlichkeitswirksame Institution eingerichtet werden. Die Wälder sollen in Zukunft stärker multifunktional, naturnah und nachhaltig bewirtschaftet und die

Verwendung von Holz als Baumaterial gefördert werden. Darüber hinaus ist die Einrichtung einer Beratungsstelle für Waldbesitzer sowie ein Fortbildungsangebot geplant. Ziel ist es, einen Wissenstransfer für alle an der Wertschöpfungskette Wald-Holz Beteiligten zu ermöglichen und so das notwendige interdisziplinäre Know-how zu erhalten.

Allgäu Familie – Internetplattform für Familienangebote

Eingereicht durch: Ina Eichner, Rettenberg

Mit „Allgäu Familie“ soll eine Internetplattform für Einheimische und Urlaubsgäste angeboten werden, die sämtliche Familien- und Freizeitangebote im Allgäu bündelt. Dabei sollen nicht nur klassische Freizeitangebote, sondern auch familienfreundliche Geschäfte, Gastronomiebetriebe etc. berücksichtigt werden. Durch eine Filterfunktion können beispielweise der Standort des Users, das

Alter der Kinder und weitere Anforderungen an das Angebot (wie z.B. Schlechtwetter-Alternativen) abgefragt werden. Auch eine Bewertungsfunktion soll eingerichtet werden. Ziel ist es, den Urlaubern eine zentrale Angebotsplattform zu bieten. Um das Angebot auch für Einheimische attraktiv zu gestalten, ist eine Punkte-Sammel-Funktion denkbar.

Inklusives Wohnen im geretteten Baudenkmal

Eingereicht durch: Frank Reisinger, Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Lindenberg

Im denkmalgeschützten Rainhaus in Lindau, einem der letzten Pesthäuser in Europa, soll inklusives Wohnen ermöglicht werden. Die Lebenshilfe hat dieses in seiner Substanz gefährdete Bauwerk von der Stadt Lindau übernommen. Gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Kulturerbe Rainhaus e.V. soll das Haus nun aufwendig und durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer saniert und barriere-

freie Wohnungen eingerichtet werden. So kann einerseits das Gebäude durch eine neue Funktion und ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept erhalten werden und zum anderen werden inklusive Wohnmöglichkeiten in der Stadtmitte geschaffen. Zusätzlich soll eine Dauerausstellung zur Medizingeschichte eingerichtet werden, um die Bedeutung des Hauses hervorzuheben.

Barrierefreies Wege-Leitsystem zu touristischen Angeboten

Eingereicht durch: Robert Frei, Tourismusverband Ostallgäu e.V., Marktoberdorf

Im Landkreis Ostallgäu wurden bereits öffentlich zugängliche Einrichtungen, insbesondere auch touristische Objekte auf ihre Barrierefreiheit untersucht und entsprechend ausgezeichnet. Doch auch der Weg dorthin bietet oft genug Hürden. Ein digital unterstütztes Wege-Leitsystem soll Gästen und Einheimischen die Suche nach barrierefreien Einrichtungen und Freizeitangeboten und

die Anfahrt dorthin erleichtern. Anhand von Stadt- und Ortsplänen, einer App für Smartphones sowie eines Leitsystems vor Ort soll es Besuchern mit körperlichen Einschränkungen auf einfache und schnelle Weise ermöglicht werden, barrierefreie und -arme Zufahrten und Gehwege zu touristischen Attraktionen sowie behindertengerechte Toiletten zu finden.

Haus der Nacht – Faszination Fledermäuse

Eingereicht durch: Brigitte Kraft, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Memmingen

Fledermäuse faszinieren als sagen- und legendenumwobene Geschöpfe der Nacht seit jeher Menschen jeden Alters. Daher ist der Aufbau einer interaktiven Dauerausstellung zum Thema Fledermäuse und nachtaktive Tiere geplant. In Verbindung mit Umweltbildungsangeboten und -projekten sowie wechselnden nachtbezogenen Ausstellungs-

themen möchte der Landesbund für Vogelschutz in Bayern über die verschiedenen schützenswerten Fledermausarten informieren und für Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen sensibilisieren. Gleichzeitig wird ein für Schwaben einzigartiges, wetterunabhängiges Freizeitangebot für Einheimische, Tagesbesucher und Urlaubsgäste geschaffen.

Schaffung eines Dorfmittelpunkts für Kommunikation und Kultur „Im Bahnhof“

Eingereicht durch: Hans Jürgen Richter, IG Oma (Interessengemeinschaft zur Förderung der dörflichen Entwicklung in Oberdorf und Martinszell), Waltenhofen-Oberdorf

Um das ehemalige Bahnhofsgebäude zu erhalten und ein zusätzliches Angebot für soziale, kommunikative und kulturelle Begegnungen in Oberdorf und Martinszell zu schaffen, wurden das aufgelassene zentral gelegene Bahnhofsgebäude und die angrenzenden Nebengebäude gekauft und durch den ehrenamtlichen Einsatz der Vereinsmitglieder renoviert und gemütlich eingerichtet.

Seit 2014 wird der ehemalige Bahnhof für Feste und Veranstaltungen genutzt. Regelmäßige Treffen ergänzen das bisherige Angebot und werden von den Einwohnern gut angenommen. Um das dörfliche Leben weiter zu stärken sind die Einrichtung eines Dorfladens, eines Backhauses und die Gestaltung eines neuen attraktiven Dorfplatzes als Treffpunkt geplant.

Ratgeber zur Baukulturlandschaft Allgäu

Eingereicht durch: Claus Irsigler, Landratsamt Unterallgäu, Mindelheim

In Kooperation mit dem Architekturforum Allgäu soll ein Leitfaden entwickelt werden, der als Grundlage für eine breitere und qualitative Diskussion über Bauen und Architektur im Allgäu dient. So sollen sowohl ein Überblick über regionaltypische Bauformen der Vergangenheit als auch Beispiele für eine hochwertige und identitätsstiftende Bauweise der Gegenwart integriert werden.

Darüber hinaus werden auch relevante städtebauliche, landschaftsgestaltende und raumplanerische Fragestellungen im kritischen Kontext aktueller Entwicklungen beleuchtet. Ziel ist es, bei Bauträgern für die regionale Baukultur zu werben und diese im Bewusstsein der Bevölkerung, von Architekten, Ämtern und Entscheidungsträgern zu verankern.

VerpackereiGö, Kunstraum in Görisried

Eingereicht durch: Bruno Wank, Görisried

Die Verpackerei in Görisried ist ein Teil der ehemaligen Käseverpackerei der Firma Adolf Stegmann, die seit 2008 vom Bildhauer Bruno Wank als Atelier, Lager und Ausstellungsraum genutzt wird. Seit einigen Jahren werden die Räumlichkeiten auch für verschiedene Konzerte, Vorträge und Ausstellungen zur Verfügung gestellt. Nun soll ein dauerhafter Experimentierraum für Ausstel-

lungen und Kulturveranstaltungen entstehen. Ziel ist es, den Mangel an geeigneten und finanzierbaren Ausstellungsmöglichkeiten im Allgäu auszugleichen und so die Kulturlandschaft und insbesondere Nachwuchskünstler in der Region zu fördern. Dafür soll in ein professionelles Beleuchtungssystem und einen barrierefreien Zugang investiert werden.



Die prämierten Projektideen wurden von Staatsminister Helmut Brunner und Landrat Hans-Joachim Weirather mit je 250 Euro ausgezeichnet.

Impressionen der Veranstaltung in der bigBox



Wer hoch hinaus will,
ist hier herzlich willkommen.

Leben und Arbeiten auf höchstem Niveau: Allgäu. Mehr Freiraum.

Die Sonderpreisträger

Um die Vielfalt der kreativen Beiträge zu würdigen, wurde in jeder Kategorie von der Fachjury ein Sonderpreis ausgelobt. Diese Projektideen widmen sich entweder einem kleinen, aber überaus wichtigen Teilaspekt des sozialen Lebens im Allgäu, bereichern das kulturelle Angebot von und für Bürger einer Stadt oder sie wollen einen oft verkannten Landwirtschaftszweig fördern. Dabei stehen die folgenden sieben Projekte stellvertretend für alle 255 eingereichten Ideen in ihrer ganzen Vielfalt und für das Engagement der zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Städte, Gemeinden und Organisationen, die

an der Gestaltung des Zusammenlebens im Allgäu beteiligt sind.



Die Sonderpreisträger mit Landrat Hans-Joachim Weirather und Staatsminister Helmut Brunner. Sie erhielten als Anerkennung Bergbahntickets.

Wirtschaft, Energie und Mobilität

Heiraten im Allgäu – Das Allgäuer Hochzeitsportal

Eingereicht durch: Dominik Rotter, Kimratshofen

Anna-Katharina Hofmann und Dominik Rotter haben selbst die Erfahrung gemacht, dass es ziemlich mühsam sein kann, im Internet nach geeigneten Hochzeitslocations, -bands und -fotografen zu suchen. Daher treiben sie den Aufbau eines Informations- und Angebotsportals voran, auf dem sich alle Allgäuer Dienstleister und Anbieter von Locations im Bereich Hochzeit kostenlos präsentieren können.

Soziales, Gesundheit und Demografie

LaVista – Hilfe für die Kinder von Strafgefangenen im Allgäu

Eingereicht durch: Markus Adler, Johanniter Unfallhilfe e.V., Kempten

In Kooperation mit der Justizvollzugsanstalt Kempten (JVA) wurde eine Vater-Kind-Gruppe eingerichtet mit dem Ziel, die familiäre Situation von Strafgefangenen zu erleichtern. Insbesondere Kinder leiden sehr unter der Trennung. Um die emotionale Nähe und das Vertrauen zu dem inhaftierten Elternteil zu stärken, wird den Familien eine zusätzliche und kindgerechte Besuchszeit ermöglicht.

Natur, Umwelt und Landwirtschaft

So ein Saftladen

Eingereicht durch: Peter Harsch, Waltenhofen

Der (qualifizierte) Obstbaumpfleger

Eingereicht durch: Hans-Thomas Bosch, Versuchsstation für Obstbau Schlachters, Sigmarszell

Diese zwei Ideen teilen sich den Sonderpreis in der Kategorie „Natur, Umwelt und Landwirtschaft“, da sich beide an die Stärkung und Förderung des regionalen Obstanbaus richten. So soll künftig in Kitas und Schulen Saft von heimischen Streuobstwiesen angeboten und das Obst dafür von einem Netzwerk an Helfern gesammelt und verwertet werden. Fortbildungsangebote sollen darüber hinaus engagierten Bürgern sowie Berufstätigen in der Landwirtschaft und Landschaftspflege die korrekte Obstbaumpflege näher bringen und so zur stärkeren Nutzung und dem Erhalt wertvoller Obstbaumbestände beitragen.

Freizeit und Tourismus

Allgäuer Alpen Hostel – Dein Zuhause auf Reisen

Eingereicht durch: Lisa Reinsch, Kempten

Die drei Hochschulabsolventinnen Lisa Reinsch, Lara Kreß und Lea Frank wurden durch die Fachjury aufgrund ihres ausgefeilten Businessplans für ein junges, modernes Allgäuer Alpenhostel ausgezeichnet. Das besondere Konzept des Hostels soll der outdoor-affinen jungen Zielgruppe ein besonderes Übernachtungserlebnis in liebevoll und einzigartig gestalteten Zimmern bieten und den Kontakt zu anderen Reisenden ermöglichen.

Ortsentwicklung und Lebensqualität

Casa Loreto – Schlafen, Leben und Begegnen am Alpsee

Eingereicht durch: Andrea Rücker, Bürgerinitiative zum Erhalt der Alpseelandschaft, Immenstadt

Durch ein alternatives Nutzungskonzept soll wieder mehr Leben nach Bühl am Alpsee gebracht werden. Im ausgestorbenen Ortskern soll daher eine Herberge in den leerstehenden Gebäuden am Alpseeufer errichtet werden, die Jakobsweg-Pilgern, Radlern, Wanderern und Familien offen steht. Die danebenliegende, denkmalgeschützte Schule kann renoviert und als Café genutzt werden.

Bildung, Kunst und Kultur

Straßenkulturfestival freiflug

Eingereicht durch: Johanna Klüpfel, Kulturamt der Stadt Kaufbeuren

Dieses bereits bestehende Kulturfestival aus Kaufbeuren soll fortgeführt werden. Kaufbeurer Bürgerinnen und Bürger inszenieren gemeinsam mit professionellen Künstlern die Altstadt als Kulisse und Bühne. Jugendkulturelle Ausdrucksformen wie Trendsport, Street Dance und Street Art, die ihren Ursprung „auf der Straße“ haben, sowie „klassische“ Kulturformen wie Blasmusik und Steptanz werden zu einer einzigartigen Show kombiniert.

Kinder-Sonderpreis

Zahnputzkalender

Eingereicht durch: Andrea Warmuth für ihre Kinder Laretta und Romeo, Rammingen

Eine gewissenhafte Zahnpflege und der klassische Schokoladen-Adventskalender stehen in der Vorweihnachtszeit im Widerspruch zueinander. Aber auch im Alltag erhalten Kinder oft Süßigkeiten zur Belohnung. Die beiden Grundschüler haben aus eigener Idee heraus einen kindgerechten Zahnputz-Kalender entwickelt, bei dem hinter jedem Türchen wertvolle Zahnpflegetipps oder -utensilien wie z.B. Zahnseide zu finden sind.

Alle Wettbewerbsbeiträge

Auf den folgenden Seiten finden Sie sämtliche Projektideen sowie die dazugehörigen Ideengeber bzw. Einreichende des jeweiligen Wettbewerbsbeitrags, die zur bunten Vielfalt des Ideenwettbewerbs „Neue Ideen fürs Allgäu“ beigetragen haben. Die Projekttitle wurden zur besseren Erläuterung teilweise ergänzt.

Wirtschaft, Energie und Mobilität

Dachplatte mit integrierter Zelle als photovoltaisches Solarkraftwerk
[Werner Doser, Ottobeuren](#)

Allgäu-Mark Regionalwährung
[Michael Finger, Oberstdorf](#)

Kunstschnee wird grün
 (Aufbau von Wasserspeicherkraftwerken)
[Hans-Peter Keim, Immenstadt](#)

Stromerzeugung durch Wasserkraft in der Gemeinde Eisenberg
[Albert Guggemos, Eisenberg](#)

Rent-a-Roller
[Armin Gross, Hotel Prinz-Luitpold-Bad, Bad Hindelang](#)

Allgäuer Türschella-Sozialunternehmen
[Sabine Hartmann, Irsee](#)

Allgäu Aupair we care
[Stephanie Steiner, Allgäu Aupair – we care!, Isny im Allgäu](#)

(M)ein Haus - (M)ein Auto: Weniger Zweitautos im Allgäu
[Felix Geyer, Altusried](#)

Fokus N – Allgäuer Nachhaltigkeitstag Wirtschaft
[Dirk Dobermann, IMU Augsburg GmbH & Co. KG/Standort Allgäu, Memmingen](#)

Energie und CO2 Einsparung in KMU dank Umrüstung auf Qualitäts-LED-Leuchten
[Gerd Allmacher, Ruderatshofen](#)

Gründervilla – wir schaffen Perspektiven im ländlichen Raum
[Simon Schnetzer, Gründervilla GbR, Kempten](#)

Allgäu Parfüm
[Karin HöB, Oy Mittelberg](#)

Allgäu Genuss
 (Handelsplattform für regionale Produkte)
[Florian Herzog, Sonthofen](#)

Klimahaus Allgäu
 (Label für energieoptimiertes Bauen)
[Martin Sambale, Energie und Umweltzentrum Allgäu gGmbH \(eza!\), Kempten](#)

Anfrageportal für das Allgäu
[Wolfgang, Schnabel, Bundesverband der Gablonzer Industrie e.V., Kaufbeuren](#)

inKonVoi – Integrales Unternehmer-Netzwerk Allgäu
[Dirk Dobermann, IMU Augsburg GmbH & Co.KG / Standort Allgäu, Memmingen](#)

Energiewende 2.0 – Das Allgäu einen Schritt voraus (Biomasse-Pyrolyse)
[Raffael Schindele, gara energy systems, Eggenthal](#)

Handwerker- und Firmenportal Allgäu
[Franz Xaver Reisacher, die Portalprofis GbR, Weitnau](#)

Regionalvermarktung Allgäu
[Hartmut Wimmer, Bad Hindelang](#)

Digitaler Gastronomieführer Allgäu
[Hartmut Wimmer, ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG, Immenstadt](#)

Strom aus Biomasse – Kleinanlagen mit Grünabfällen
[Michael Finger, Oberstdorf](#)

Intermodaler ÖV-Routenplaner fürs Allgäu
[Hartmut Wimmer, ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG, Immenstadt](#)

Schulungsinitiative für Kleinunternehmer im Allgäu
[Jochen Häfele, Sonthofen](#)

OASE – Oberallgäuer-Schienen-Express
[Hans-Kersten Lesk, Immenstadt](#)

Doppelseitiges Drucken fördern
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Klammerlose Tacker
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Spritsparkurse nutzen
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Ganzjahresbereifung fördern
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Das Haus ohne Heizung im Allgäu – Know-how und Tradition
[Yvonne Gramlich-Maier, Blaichach](#)

Der neue Nahverkehr fürs Allgäu MEHR für mich. MEHR fürs Allgäu.
[Finn Wirth, Immenstadt-Stein](#)

Das Allgäu Innovation Center
[Matthias Brand, Kempten](#)

Creative Realisation Center Allgäu
[Herrn Lutz Kasberg, Kempten](#)

Pionierregion für alternative Nutzfahrzeuge aus Carbon
[Roland Rausch, antecedere, Kempten](#)

Fachkräftesicherung im Gesundheits- und Sozialwesen in der Region Allgäu
[Dr. Philipp Prestel, Allgäu-Stiftung Gemeinnützige Stiftungskörperschaft für Familie, Gesundheit und Pflege, Kempten](#)

Strommessgeräte ausleihen
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Neue Parkplätze optimieren
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Straßensicherheit erhöhen (z.B. durch bedarfsgesteuerte Beleuchtung)
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Allgäu-Helicopter Neuanlage eines Hubschraubersonderplatzes in Maierhöfen
[Dominik Schrimpf, Brillant Consulting Management- & Unternehmensberatung, Wangen im Allgäu](#)

Zukunftsweisende, naturkonforme Energie für Mensch, Technik, Natur
[Dieter Theodor Schall, Ingenieurbüro für Bioenergie, Kempten](#)

Starke Mädchen und starke Frauen für das Allgäu (Mädchen für MINT-Berufe begeistern)
[Regina Böckler, Günz](#)

Bike & Trike (mobile Selbsthilfewerkstatt)
[Wilhelm Veith, Radladen Isny, Isny](#)

Stadt-Rad statt Auto
[Wilhelm Veith, Radladen Isny, Isny](#)

Elterntaxi
[Wilhelm Veith, Radladen Isny, Isny](#)

Natur, Umwelt und Landwirtschaft

Die grosse Lust am kleinen Wald
(Waldnutzungs- und -schutzkonzept)
[Philipp Schneider, Marktoberdorf](#)

Sprühlotion für Toilettenpapier
[Klaus Erbersdobler, ToiFeu, Sonthofen](#)

Weinbau im Allgäu
[Armin Gross, Hotel Prinz-Luitpold-Bad, Bad Hindelang](#)

Biogas statt Güllegeruch
[Armin Gross, Hotel Prinz-Luitpold-Bad, Bad Hindelang](#)

Hol Dir die Natur 24 Stunden, 7 Tage die Woche nach Hause (Milchtankstelle)
[Thomas Wetzler, Sontheim](#)

Interessengemeinschaft „Sauberes Dorf“
[Johannes Vetter, Wildpoldsried](#)

Muttergestützte Kälberhaltung
[Manfred und Conny Gabler, Haldenwang](#)

Allgäu wird wieder Allgäu
(Natur- und Landschaftsschutz)
[Nadine Reimer, Kempten](#)

Milchgäuer (regionales Milchkonzept)
[Michael Finger, Oberstdorf](#)

Naturlehrpfad mit Trimm-Dich-Pfad,
Wertachauen im Unterallgäu
[Alice Roiser, Türkheim](#)

Bergwiesenort Pfronten – Kulturlandschaft gestalten, Landschaftsbild erhalten
[1. Bürgermeisterin Michaela Waldmann, Gemeinde Pfronten](#)

Ganzjahres-Wanderweg/Lehrpfad
„Stadel und Schinde“
[Christian Heumader, Bad Hindelang-Vorderhindelang](#)

Tagwerk, soziale und solidarische landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaft
[Irene Weiß, Dietmannsried](#)

Landesgartenschau Memmingen
(Nachnutzung des Geländes)
[Ingrid Hauer, Memmingen](#)

Erhaltung der dörflichen Vergangenheit in Nachweisen
[Hans Müller, Historischer Verein von Schwaben, Mindelheim](#)

Allgäuer Landschaften – Schützen und Nützen mit Alpakas
[Konrad Wechs, Bad Hindelang](#)

Zamm fürs Allgäu – Bau eines energieautarken Seminarzentrums
[Stefan Miksa, zamm e.V., Blaichach](#)

Planung eines landkreisweiten Biotopverbundes – gegen den Artenverlust
[Josef Freuding, Pforzen](#)

Effizientere Nutzungsketten in der landwirtschaftlichen Biomasseproduktion
[Ulrich Weiland, Zweckverband Allgäuer Moorallianz, Marktoberdorf](#)

Gemeinschaftsgarten
[Isolde Wiedersatz, Kaufbeuren](#)

Abenteuer Hofprojekt – leben lachen teilen lieben lernen
[Patrick Thierfelder, Sonthofen](#)

Tragetaschenverkauf – Gewinn in Fonds
[Kerstin Duchardt, Kempten](#)

Ein milchwirtschaftliches Besichtigungszentrum zur Verbraucherinformation
[Anton Gregg, Kronburg-Illerbeuren](#)

Dein Freiraum. Mein Lebensraum.
Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs
[Rolf Eberhardt, Naturpark Nagelfluhkette e.V., Immenstadt](#)

Reine Ernte
(Nutzung der natürlichen Luftzirkulation)
[Jörg Wilhelm, Böhen](#)

Koordinationsstelle für Landschaftspflegehöfe im Landkreis Ostallgäu
[Josef Freuding, Landschaftspflegeverband Ostallgäu e.V., Marktoberdorf](#)

Herbizid- und giftfreies Allgäu
[Michael Finger, Oberstdorf](#)

Mehr regionales Bio-Essen in der Außer-Haus-Verpflegung
[Christine Räder, Bio-Ring Allgäu e.V. und Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kempten](#)

Bergsägerät (zur besseren Saatgutverteilung an steilen Bergwiesen)
[Walter Cordella, Wertach](#)

Salzmatsch auf Straßen und Wegen muss nicht sein
[Raphael Hofmann, Irsee](#)

Klimaanpassung – heute für morgen handeln
[Johannes Fischer, Landratsamt Ostallgäu, Marktoberdorf](#)

Aufbau einer Imkerschule
[Gerd Ullinger, Imkerschule Schwaben, Kaufbeuren-Kleinkemnat, Obergünzburg](#)

Pfronten blüht und summt
(Ausbau und Erhaltung eines Biotops)
[Manfred Seeboldt, Pfronten-Weißbach](#)

Solidarische Landwirtschaft Unterthingau
[Klaus Hauschild, SoLawi Unterthingau, Buchenberg](#)

Netzwerk Umweltbildung Allgäu
[Andreas Güthler, BUND Naturschutz, Naturerlebniszentrum Allgäu \(NEZ\) Immenstadt](#)

SauberSäckl – Nature Emergency Bag
[Michael Brenner, Oberthingau](#)

Soziales, Gesundheit und Demografie

Zemed hebe – zusammen halten
(Förderung der Nachbarschaftshilfe)
[Veronika Rist-Grundner, Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge \(NUZ\) e.V., Pfronten](#)

Schmackofatz – Kochen mit Kindern
[Christiane Hummel, Oberstaufen](#)

Ohne Grabstein – Urnenbestattung unter Allgäuer Bäumen
[Wolfgang Braig, Kempten](#)

Tauschladen – Geben und Nehmen
[Christa Haug, Buxheim](#)

Transformation – Kreativität schaffen mit Kompetenz und Werk (Offene Werkstatt)
[Renate und Maria Fischer, Freiräume Renate und Maria Fischer, Kempten](#)

Behördliches Gesundheitsmanagement (BGM) für die öffentliche Verwaltung im Allgäu
[Sabine Kuhlang, Sabine Kuhlang Naturpädagogin, Kaltental-Aufkirch](#)

Erwachsen, was nun? Haushaltstraining für junge Männer und Frauen
[Lucia Wölfl, Bayerischer Bauernverband e.V., Kempten](#)

Interkulturelles Flüchtlings- und Asylbewerberhaus „House of Frieden“
[Manuela Frahm, Bad Hindelang](#)

reGENERATIONshaus
(Mehrgenerationen-Treffpunkt mit Gesundheitsangebot)
[Marina Jonscher, Rettenberg](#)

Das etwas andere Erdmöbel (Sargbau für Bedürftige in gemeinnützigen Werkstätten)
[Claudia Mayer, Unternehmen Chance gGmbH, Lindau](#)

Interkultureller Gemeinschaftsgarten
[Petra Alban Soziales Dietmannsried e.V., Dietmannsried](#)

Mehrgenerationenprojekt Gemeinschaft Sulzbrunn
[Herbert Rehle-Reich, Altusried](#)

Krisenhaus Allgäu (Schaffung eines Angebots für Menschen in Krisensituationen)
[Boris Lenz, Kempten](#)

WALDLIFE (erlebnispädagogisches Trainingskonzept für Jugendliche)
[Gina Norz, Wendeplatte Allgäu, Memmingen](#)

Med-Center im Mühlbachtal
[1. Bürgermeister Harald Polzer, Gemeinde Eggenthal, Eggenthal](#)

MAKS – Gemeinsam für mehr Lebensqualität (Aktivierungstherapie für Menschen mit Demenz)
[Alexander Zoller, Landratsamt Ostallgäu, Marktoberdorf](#)

Ostallgäuer Demenzbeauftragte/r
[Alexander Zoller, Landratsamt Ostallgäu, Marktoberdorf](#)

nK-Training, natürliches Körpertraining im Freien
[Irmgard Hertzler, Naturheilpraxis Hertzler, Buchenberg](#)

Ruhestand AKTIV
(Kurskonzept für rüstige Rentner)
[Alexander Zoller, Landratsamt Ostallgäu, Marktoberdorf](#)

Ein Frosch auf Rädern – die mobile Schwimm- und Lernschule
[Klaus Frosch, Schwimmschule Frosch, Türkheim](#)

Wir sind eine Welt: Globales Lernen als Beitrag zur Integration von Asylbewerbern
[Dr. Anne Bartesmeier, Bad Hindelang](#)

Give me kneipp
(Filmprojekt für Jugendliche)
[Christine Tornow, Kreisjugendring Unterallgäu, Mindelheim](#)

Kirchheimer Kräuter Treff – Kräuter Kultur Tradition
[Kornelia Rapp und Martina Keppeler, Hasberg](#)

Beratungsstelle für Versicherungen und Rechtsfragen
[Gerhard Gaßner, Kirchheim-Hasberg](#)

Vor Bildung kommt Entwicklung, ohne Entwicklung keine Bildung – Fröbelgarten
[Maria DünBer, Maria DünBer Musikschule, Immenstadt](#)

Leben ins Gelingen bringen im Allgäu (Konzept zur Persönlichkeitsentwicklung unter Einbezug des ILP-Konzepts)
[Barbara Adorf, Lauben](#)

Selbsthilfewerkstatt Radladen Isny
[Wilhelm Veith, Radladen Isny, Isny](#)

Flohmarktstände für sozial Schwache
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Upcycling und Begegnung in der Gläsernen Produktion im Werkhaus des Stephanuswerks Isny
[Erika Hermann-Schöllhorn, Stephanuswerk Isny, Isny](#)

Spendenmodell mit Absicherung bei eigenem Bedarf
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Rettungssystem an die aktuelle Ärztesituation anpassen
[Jochen Butscher, Aitrach](#)

Gemeinschaftsgärten Allgäu
[Werner Heider, Dietmannsried](#)

Freizeit und Tourismus

Waldsee Bad Wörishofen zum Leben erwecken
[Gerhard Mohring, Bad Wörishofen](#)

Bewertung für Cafés und Gaststätten –
 gemeinsame Internetplattform Allgäu
[Josef Stuibler, Kronburg](#)

Freizeit- und Tierpark Allgäu
[Rainer Leye, Benningen](#)

Allgäu Roadtripping (Tourenbuch)
[Franziska M. Schatz designbuero, Kaufbeuren](#)

Ganzjähriges Sauberhalten der Rad- und
 Gehwege
[Xaver Zeller, Wildpoldsried](#)

Käserei im Maßstab 1:20 „So war es damals“
[Siegfried Vohburger, Heimenkirch](#)

Kunst schaffen und Kunst leben
 (Bau eines Kunsthotels mit Kursräumen)
 1. Bürgermeister Roland Helfrich,
[Gemeinde Betzigau](#)

Digitale Informationssysteme für Rad- und
 Wanderwege im Allgäu
[Michael Schneider, Naturgeschichte Allgäu,
Wertach](#)

Wakecity Memmingen – Erste inner-
 städtische Wakeboardanlage
[Bastian Dörr, Sons of Allgäu e.V., Trunkelsberg](#)

Wasser – ein verbindendes Element der
 Vergangenheit bis in die Gegenwart
 1. Bürgermeister Herbert Hofer, VG Pforzen

Mittelalterlicher Fünfkopfturm in
 Kaufbeuren öffnet die Tür
[Klaus Müller, Förderverein Fünfkopfturm
e.V., Kaufbeuren Biessenhofen](#)

Naturerlebnisachse Allgäu
[Reiner Augsten, Allgäuer Steinerlebniswelt,
Pfronten](#)

Gästekarte für kostenlose Fahrt mit dem Zug
 und ÖPNV im Allgäu
[Christa Mühlbauer, Memmingen](#)

Digitale Alpininfo Tourismus Oberstdorf
[Heidi Thaumiller, Tourismus Oberstdorf](#)

Alpendogs, Themenwanderungen mit Hunden
[Anja Hanzel, Hundepsychologin und
-trainerin, Dietmannsried](#)

Waldseilgarten am Ettwieser Weiher
[Peter Hartmann, AG „Waldseilgarten am
Ettwieser Weiher“, Marktoberdorf](#)

Hike+Bike im Moor (Radweg und -angebote)
[Gwendolin Dettweiler, Zweckverband
Allgäuer Moorallianz, Marktoberdorf](#)

Radwege-Lückenschluss im Gemeindegebiet
 Wertach
[Hermann Schafröth, ADFC KE-OA, Sonthofen](#)

Werden Sie Allgäu Pate
[Eva Richter, Wiedergeltingen](#)

e-boarding – Die Chance für das Allgäu
[Christian Zillenbilller, Technikerschule Allgäu,
Kempten](#)

Lebende Werkstatt für die Erlebnisaus-
 stellung der Gablonzer Industrie
[Wolfgang Schnabel, Bundesverband der
Gablonzer Industrie e.V., Kaufbeuren](#)

Tourismusfahrten mit dem Bus und Wander-
 ausstellung
[Gerhard Gaßner, Hasberg](#)

Hä-Aha-Woche – Allgäuer Produkte und
 Dienstleistungen erlebbar machen
[Steffi Thomann, Weiler-Simmerberg](#)

Allgäu – zum Mitmachen und Entdecken
 (Mitmachbuch für Kinder)
[Susanne Scheffels, Oberstaufen](#)

Europäische Wasserscheide vor Ort
[Michael Meisburger, Sontheim](#)

Allgäuer Lenkbob, der innovative High-Tech
 Rodel für die Region
[Florian Franzesko u. Jonas Ritter, Stiefenhofen](#)

Radrunde Allgäu „Glückswege“ – Die Runde
 in die schönsten Ecken (Erweiterung)
[Engelbert Vogler, Sontheim](#)

Golfland Allgäu – Ideen für Golf spielende
 Urlauber
[Helmut Reichardt, Reichardts! Reisen-
Media-Marketing GbR, Lechbruck am See](#)

Lindauer Dahlienschau – mehr als ein Garten
[Stefan Seufert, Lindauer Dahlienschau, Lindau](#)

Rufbus durch das Allgäu
[Franziska Mayer, Kempten](#)

Digitaler Wegemanager Allgäu – Manage-
 ment touristischer Infrastruktur
[Hartmut Wimmer, ALPSTEIN Tourismus
GmbH & Co. KG, Immenstadt](#)

Digitaler Wintersportbericht.
[Hartmut Wimmer, ALPSTEIN Tourismus
GmbH & Co. KG, Immenstadt](#)

Planetenparcours im „All“gäu in Ottobeuren
[Peter Kraus, Touristikamt Kur & Kultur,
Ottobeuren](#)

Forgensee-Erlebnisradrunde mit Geschichte
[Heidrun Greis, Rosshaupten](#)

Ankommen & auskennen mit Gastfreund,
 dem Allgäuer Tourismus-Netzwerk
[Marc Münster, Gastfreund GmbH, Kempten](#)

Allgäuer Mächlerwelt – Sammeln, bewahren,
 forschen, vermitteln.
[Lars Christian Kink, Pfronten-Heitlern](#)

Allgäuer Sammelalbum
[Norbert Erhard, KS:ALLG – Kultur- und
Schulservice Allgäu, Kempten](#)

Naturspielraum – Freiraum für (junge)
 Menschen
[Birgit Glockner, AK Soziales Wildpoldsried,
Wildpoldsried](#)

Nachhaltigkeit erfolgreich vermarkten
[Roland Rausch antecedere, Kempten](#)

Marienweg(e) im Allgäu – Pilgern in der
 Region
[Dr. Philipp Prestel, Allgäu-Stiftung Gemein-
nützige Stiftungskörperschaft für Familie,
Gesundheit und Pflege, Kempten](#)

Briefmarkenserie Allgäu
[Werner Heider, Dietmannsried](#)

Bundeswehrmuseum Sonthofen – 360 Grad
 Museum für Kopf und Sinne
[Mareike Achterberg, as-4 marketing & more,
Sonthofen](#)

Allgäuer Hüttendorf – Allgäuer Verkaufs-
 hütten für Veranstaltungen und Märkte
[Martina Dufner-Wucher, Allgäuer Festwoche,
Kempten](#)

Ortsentwicklung und Lebensqualität

Mehr grün fürs Allgäu – Das Reservat Allgäu
[Werner Doser, Ottobeuren](#)

Parkgebühren einlösbar in Einzelhandel und Gastronomie
[Armin Gross, Hotel Prinz-Luitpold-Bad, Bad Hindelang](#)

Breitband Internet im Verein
[Armin Gross Hotel Prinz-Luitpold-Bad, Bad Hindelang](#)

... im Allgäu (Namenszusatz für Orte)
[Peter Heigl, dr-heigl-seminare, Wald im Allgäu](#)

Lebens"art" Allgäu
 (kulturelle Vernetzung zwischen Gemeinden)
[Maria Nagler, Holzgünz](#)

Trachtenhäs-ZwoSo
 (Förderung des Trachttragens)
[Kerstin Duchardt, Kempten](#)

Aktive Bürgergesellschaft – die Renaissance der Allmende
[Hugo Wirthensohn, Altusried](#)

Offener Kunst-Garten
[Hubert und Regula Endhardt, Rieden am Foggensee](#)

Gemeinschafts- und Bürgerhaus Oberallgäu
[Michael Kühn, AG „Gemeinschaftsräume Immenstadt“, Immenstadt](#)

Platz für Menschen – Raum für Gott: Neubau ev. Gemeindehaus Oberstdorf
[Pfarrer Roland Sievers, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberstdorf](#)

Lebensraum Frickenhausen
 (Erhalt der dörflichen Infrastrukturen)
[Christof Wegner, Frickenhausen](#)

Naturbad Osterzell
[Bernhard Bucka, Förderverein Schwimmbad Osterzell e.V., Osterzell](#)

Bürgerladen Opfenbach
 1. Bürgermeister Matthias Bentz,
 Gemeinde Opfenbach, Opfenbach

Dorfspiel Niederstaufen
[Peter Mattis, Grafik-und Fotodesign, Sigmarszell](#)

Gesundheitspark Bad Wörishofen –
 Flächen-Nutzungskonzept
[Dagmar Ulbricht Consulting Training Kommunikation, Bad Wörishofen](#)

Kulturwerkstatt Kimratshofen
[Klaus Hagspühl, Kultur- und Heimatverein Kimratshofen e.V., Altusried](#)

Unser Dorfladen – ein Stück Niedersonthofen
[Kurt Hübner, Dorfladen Niedersonthofen UG](#)

Verdichtung der Ortskerne – Flächenmanagement eine Herausforderung
 1. Bürgermeister Herbert Hofer,
 Gemeinde Pforzen, Pforzen

Ronsberg's 2. Frühling – Fit für die Zukunft
[Fabio Daidone, ROMI \(Ronsberger Miteinander\), Ronsberg](#)

Bürgerbeteiligung zum Erhalt von Dorfgaststätten und Dorfladen
[Eva Richter, Wiedergeltingen](#)

Automatenecke statt leerstehender Dorfladen
[Antje Hoffmann, Wiggensbach](#)

Appretur in Isny
 (Gründung einer Genossenschaft)
[Petra Eyszel, Isny](#)

Ein Pumptrack für Alle
 (Sportanlage für Fahrradfahrer)
[Gregor Podlesny, Durach](#)

Bordsteinkanten zu hoch
[Rosina Wessel, Sonthofen](#)

Reparaturcafe, Repaircafe, offene Werkstatt
[Cornelia Fink, Oberreute](#)

Allbay – Kauf und Verkauf von Gebrauchtem im Allgäu
[Gaudenzia Angerer, Stötten](#)

Barrierefreies Allgäu – Information und Angebote für jedermann
[Karola Sieger, Gastfreund GmbH, Kempten](#)

Falkenklausen – Werkstatt für Körper, Geist und Seele
[Dagmar Bethke, Verein Falkenklausen, Lauben](#)

Stadtpark Kempten – ein Ort der Begegnung
[Sandra Ganser, Kempten](#)

Alter Pfarrhof Maria Rain: Renovierung, Nutzung, Belegung
[Max Willi Unsinn, Verein zur Erhaltung des Pfarrhofes Maria Rain, Oy-Mittelberg](#)

Rampe für Kinderwagen zur Kita und Parkplatzoptimierung in Lauben
[Sabine Szabo, Lauben](#)

Garagenhopping oder Garagenverleih
[Gaudenzia Angerer, Stötten](#)

Bildung, Kunst und Kultur

Historischer Weg mit Mühlsteinbrunnen
[Franz Schmid, Waltenhofen-Niedersonthofen](#)

„Huimatkalender“ der Grüntendörfer
 Rettenberg und Burgberg
[Tanja Oswald und Carmen Bachmann,](#)
[Tourist-Info Rettenberg und Burgberg](#)

Die Kulturbühne im Sommerzelt
[Konstantin M. Hadrossek, Spiritus Sancti](#)
 Aktionskunst, Ottobeuren

Barrierefreie öffentliche Sternwarte in
 Scheidegg
[Christian Weis, Scheidegg-Lindenu](#)

Allgäuer Trachtenball
[Kerstin Duchardt, Kempten](#)

2000 Jahre Buchenberg erleben
 (Dokumentarfilm)
[Georg Singer, Heimatgeschichtlicher Verein](#)
[Buchenberg e.V., Buchenberg](#)

Mächlerwelten Pfronten – Pioniere der
 Feinmechanik – Unternehmen mit Weltruf
 1. Bürgermeisterin [Michaela Waldmann,](#)
 Gemeinde Pfronten, Pfronten

Faszination Krippe.
 (Förderung der Krippentradition)
[Walter Eberhard, Krippenfreunde Erkheim,](#)
 Erkheim

Neues aus dem Westallgäu Vol. 4
 (Veranstaltung für Nachwuchskünstler)
[Michaela Heim, Westallgäuer Heimatverein e.V.,](#)
 Weiler-Simmerberg

Allgäuer Talente Forum
[Martina Schütz, Sulzberg](#)

Heimat in Vielfalt – Heimat ohne Grenzen –
 So hört sich Heimat an
[Angela Bogner, Gymnasium Buchloe, Buchloe](#)

Allgäuer Friedenspfad
 1. Bürgermeister [Thomas Kleinschmidt,](#)
 Gemeinde Wasserburg (Bodensee)

Willst du ein Friedensbotschafter werden
[Cornelia Speth, friedensräume Villa Lindenhof,](#)
 Lindau

Young Leadership Akademie Allgäu
[Dirk Dobermann, IMU Augsburg GmbH](#)
 & Co. KG/Standort Allgäu, Memmingen

Dahoim in Lautrach – Der Film
[Christiane Krüger-Birk, Lautrach](#)

Räume haben (Aus-)Wirkungen
 (Raumkonzept für Schulen)
[Gerhard Weiß, Stl. Berufsschule Mindelheim,](#)
 Außenstelle Bad Wörishofen

Erste Allgäuer Rahmzentrale – Ein milchwirt-
 schaftliches Museumsprojekt
[Doris Riedmiller, Bad Grönenbach](#)

Energielandschaft Allgäu – gestern, heute und
 morgen
[Siegfried Zengerle, Allgäuer Bergbauern-](#)
 museum Diepolz e.V., Immenstadt

Wagenburg – das ökologische Circus-
 Abenteuer
[Norbert Erhard, Circus Maroni-Mitmachcircus,](#)
 Kempten

Metaphysik als Wissenschaft im Allgäu
[Rudolph Schiller, Freie Akademie](#)
 der Metaphysik, Kempten

Jugend-Kultur-Werkstatt Durach
 1. Bürgermeister [Gerhard Hock,](#)
 Gemeinde Durach, Durach

Casakreativ – Kunsthandwerkliches
 (Plattform für Kunstschaffende)
[Silvia Donhauser-Steinhilber,](#)
 Casakreativ GbR, Wiggensbach

Umweltbildung auf der Wiese – „Wiese x 12“
[Dieter Frisch, Landratsamt Ostallgäu,](#)
 Untere Naturschutzbehörde, Marktoberdorf

Unser schönes Allgäu (Malwettbewerb)
[Rosemarie Zacek, Rieden](#)

TREIBHAUS – offenes Lernzentrum und
 kommunale Schülerfirma
[Norbert Erhard, KS:ALLG – Kultur- und](#)
 Schulservice Allgäu, Kempten

KS:ALLG – Kultur- und Schulservice Allgäu
[Norbert Erhard KS:ALLG – Kultur- und](#)
 Schulservice Allgäu, Kempten

Kunstwettbewerb minus 20
 (für junge Künstler)
[Michael Finger, Oberstdorf](#)

Semivirtuelles Hightech-Museum Allgäu
[Prof. Dr. Peter Sachs, Kempten](#)

Scheidegger Park-Art-Festival – Frieden
 fängt mit dem Herzen an
[Dietmar Hass, Scheidegg Tourismus,](#)
 Scheidegg

Kunstfreund Allgäu – Digitale Artothek für
 Künstler und Kunstinteressierte
[Marc Münster, Gastfreund GmbH, Kempten](#)

Hofwerkstätten Wildpoldsried
[Lisa Hartmann, Wildpoldsried](#)

Themenheft und Handreichung
 „Muttersprache Allgäuerisch“
[Johannes Rinderle, Seeg](#)

Allgäuer Kindermuseum – von Kindern
 gemacht
[Norbert Erhard, KS:ALLG – Kultur- und](#)
 Schulservice Allgäu, Kempten

Kunst- und Kulturverein „Prima la Musica
 Allgäu e.V.“
[Martin Lutz Prima la Musica Allgäu e.V.,](#)
 Kaufbeuren

Sagenhaftes Allgäu
 (Maßnahmen zum Erhalt der Allgäuer Sagen)
[Willi Heiligensetzer und Franz Probst, Betzigau](#)

Freilicht- und Theatermuseum Altusried
 1. Bürgermeister [Joachim Konrad,](#)
 Markt Altusried, Altusried

Ein Mühlrad für Wertach – die Reaktivierung
 der Oberen Mühle
[Dr. Holger Ahlborn, Wertach](#)

Film „Zeitreise durch die Burgen Eisenberg und
 Hohenfreyberg“
 1. Bürgermeister [Manfred Kössel](#)
 Gemeinde Eisenberg, Eisenberg

Allgäu-Wikipedia
[Werner Heider, Dietmannsried](#)

Selbst Heimat gestalten.

Die Zukunft im Allgäu erfolgreich, lebens- und liebenswert gestalten – das ist erklärtes Ziel des allgäuweiten Ideenwettbewerbs „Neue Ideen fürs Allgäu“. Er ist die Wiederauflage des bereits 2006/2007 durchgeführten Wettbewerbs.

Ins Leben gerufen wurde der Ideenwettbewerb von den Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) der vier Allgäuer Landkreise Unterallgäu, Ostallgäu, Oberallgäu und Lindau sowie den drei kreisfreien Städten Kempten, Memmingen und Kaufbeuren. Das Projektmanagement wurde von der Allgäu GmbH übernommen.

Die Lokalen Aktionsgruppen im Allgäu, KneippLand® Unterallgäu, bergaufLand Ostallgäu, Regionalentwicklung Westallgäu-Bayerischer Bodensee und Regionalentwicklung Oberallgäu sind die Träger der Entwicklungsstrategien in den jeweiligen Allgäuer Landkreisen, der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES), und verantwortlich für deren Durchführung im Rahmen des EU-Förderprogramms

LEADER. Die LAGs werden dabei fachlich unterstützt vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten, das auch für Bewilligung und Auszahlung der LEADER-Mittel verantwortlich ist.

Mit dem LEADER-Programm werden umfassende, innovative und partnerschaftliche Ansätze zur Stärkung und zukunftsorientierten Entwicklung ländlicher Regionen gefördert. Zentrale Elemente sind sektorübergreifende Ansätze, Nachhaltigkeit und eine aktive Bürgergesellschaft unter dem Motto „Bürger gestalten Ihre Heimat“. Hier können alle Beteiligten nicht nur mitplanen, sondern auch aktiv die Umsetzung gestalten. Dabei entstehen Netzwerke zum gegenseitigen Nutzen – innerhalb der LEADER-Gebiete, aber auch national und transnational. Insbesondere die vier Lokalen Aktionsgruppen im bayerischen Allgäu arbeiten eng und partnerschaftlich zusammen, um gemeinsam die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region zu stärken.



LAG KneippLand® Unterallgäu
Unterallgäu Aktiv GmbH
Kneippstr. 2
86825 Bad Wörishofen
Tel.: 08247/99890-0
Fax: 08247/99890-20
Email: info@unterallgaeu-aktiv.de
Web: www.unterallgaeu-aktiv.de



LAG bergaufLand Ostallgäu
Schwabenstraße 11
87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342/911-514
Fax: 08342/911-484
Email: Heiko.Gansloser@lra-oal.bayern.de
Web: www.leader-ostallgaeu.de



LAG Regionalentwicklung Oberallgäu
Rathausplatz 1
87452 Altusried
Tel.: 08373/299-14
Fax: 08373/299-11
Email: info@regionalentwicklung-oberallgaeu.de
Web: www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de



LAG Regionalentwicklung Westallgäu-Bayerischer Bodensee
Westallgäu-Bayerischer Bodensee Fördergesellschaft mbH
Bahnhofstr. 8
88161 Lindenberg
Tel.: 08381/89164-84
Fax: 08381/89164-85
Email: info@wbf-mbh.de
Web: www.wbf-mbh.de



AELF Kempten
Adenauerring 97
87439 Kempten
Tel.: 0831/52147-700
Fax: 0831/52147-444
Email: e.babl@aelf-ke.bayern.de
Web: www.aelf-ke.bayern.de





kneippland®
unterallgäu

bergaufland
OSTALLGÄU e.V.

Regionalentwicklung
Westallgäu –
Bayerischer Bodensee e.V.

Regionalentwicklung
Oberallgäu

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Kempten (Allgäu)
mit Landwirtschaftsschule



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)